Internationales

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **18 (1926)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationales.

Bauarbeiter-Internationale. Wie wir dem Bericht der Bauarbeiter-Internationale entnehmen, waren ihr Ende 1925 insgesamt 26 Verbände mit 755,006 Mitgliedern angeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Rückgang der Mitgliederzahl eingetreten, was zur Hauptsache auf den Austritt der Verbände der Maurer und Stukkateure Grossbritanniens zurückzuführen ist. Zunahmen weisen die Landesverbände Deutschlands, Finnlands, Hollands, Polens, Schwedens, der Schweiz, Spaniens und der Tschechoslowakei auf. Keine Angaben über die Mitgliederzahl liegen vor von den Landesverbänden Frankreichs und Italiens.

Von den 755,006 Mitgliedern sind 228,577 Maurer, 235,906 Bauhilfs-Erd- und Tiefarbeiter, 99,882 Zimmerer und Sägereiarbeiter, 36,774 Maler und Tapezierer und 11,354 Stukkateure. Die übrigen Mitglieder verteilen sich auf verschiedene Berufsgruppen des Baugewerbes. Der Bericht gibt in Tabellen Aufschluss über Einnahmen und Ausgaben der angeschlossenen Landesverbände sowie über die von ihnen geführten Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen.

Der Kassenbericht schliesst bei einer Gesamteinnahme von 63,740 RM. (wovon aus Beiträgen der angeschlossenen Organisationen 47,081 RM.) mit einem Kassenbestand von 27,265 RM. ab. Zugunsten der Unterstützung des italienischen Verbandes brachten die angeschlossenen Organisationen 37,946 RM. auf. Der Bericht orientiert auch in summarischer Weise über die Tätigkeit der einzelnen Landesverbände.

Internationale Holzarbeiterunion. Der Internationalen Union der Holzarbeiter waren Ende 1925 insgesamt 22 Landesverbände mit 1,001,331 Mitgliedern angeschlossen, gegenüber 18 Verbänden mit 619,750 Mitgliedern im Vorjahre. Es haben sich neu angeschlossen die Verbände Jugoslawiens, Nordamerikas, Südafrikas und Kubas. Die stärkste Organisation der Internationale ist nun der amerikanische Holzarbeiterverband mit 357,039 Mitgliedern; ihm folgt der deutsche Holzarbeiterverband mit 297,511 Mitgliedern.

Die Kasse schliesst pro 1925 bei einer Gesamteinnahme von 13,219 Hfl. mit einem Einnahmenüberschuss von 472 Hfl. ab.

Dem Bericht sind tabellarische Angaben der angeschlossenen Landesverbände, über Streiks und Aussperrungen sowie über Arbeitslosigkeit beigegeben. Angaben über die Auflagen der Fachblätter sowie ein umfassendes Adressenverzeichnis vervollständigen den instruktiven Bericht.

Ausland.

Deutschland. Dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund waren Ende 1925 total 40 Verbände mit 4,182,511 Mitgliedern angeschlossen, gegenüber 41 Verbänden mit 4,023,867 Mitgliedern Ende 1924. Der Verband der Chorsänger ist im Berichtsjahre aus dem AG DB ausgetreten und hat sich dem AfA-Bund angeschlossen. Fast alle angeschlossenen Verbände weisen eine leichte Mitgliederzunahme auf. Im Jahresdurchschnitt betrug die Mitgliederzahl 4,156,451, wovon 751,585 weibliche.

Die Gesamteinnahmen der Verbände beliefen sich auf 147,526,701 Mark (im Vorjahr 97,037,600 Mark). Davon entfielen auf Beitragsleistung der Mitglieder 136,256,640 Mark. Die Gesamtausgaben betrugen 125 Millionen 874,093 Mark. Davon entfielen auf Unterstützungen 33,042,727 Mark (Arbeitslose 13,814,291 Mark, Krankenunterstützung 14,130,286 Mark, Notunterstützung 1,084,564 Mark, Sterbefallunterstützung 1,727,188 Mark); auf Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen 29,656,960 Mark, auf Verbandsorgane und Bildungszwecke 5,968,770 Mark, für Verwaltung 35,482,386 Mark (wovon 29,340,684 Mark für die Orts- und Gauverwaltung).

Die Ortsausschüsse, die von der Währungskatastrophe besonders hart mitgenommen wurden, haben nun ihre Tätigkeit wieder aufgenommen; die Statistik pro 1925 weist den Bestand von 1067 Ortsausschüssen nach. Gewerkschaftshäuser bestehen an 127 Orten; Arbeitersekretariate werden von 115 Ortsausschüssen unterhalten. Daneben bestanden noch 219 Rechtsauskunftsstellen, die nebenberuflich verwaltet wurden. Gemeinsame Bibliotheken befinden sich in 696 Orten.

Das demnächst erscheinende Jahrbuch des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes wird in eingehender Weise über Stand und Tätigkeit der deutschen Gewerkschaftsbewegung orientieren.

Belgien. In Brüssel tagte vom 31. Juli bis zum 2. August der Kongress der belgischen Gewerkschaften. Nach dem Bericht hatte sich die belgische Arbeiterschaft im vergangenen Jahre gegen die fortgesetzten Angriffe der reaktionären Unternehmer auf die Errungenschaften der Arbeiterschaft energisch zur Wehr zu setzen. Grosse Kämpfe wurden geführt von den Metallarbeitern und den Typographen, die dank der Solidarität der übrigen Arbeiterschaft erfolgreich beendet werden konnten.

Die Mitgliederzahl der belgischen Gewerkschaften ist um rund 25,000 Mitglieder gesunken; sie betrug Ende 1925 total 552,094. Immerhin weisen einige Verbände eine erfreuliche Zunahme auf; der Verlust geht hauptsächlich zu Lasten einiger grosser Organisationen.

Haupttraktanden des Kongresses waren: Gründung einer Widerstandskasse und Kampf gegen den Fascismus. Die Gründung einer Widerstandskasse wurde auf einen spätern Zeitpunkt verschoben, da namentlich die Frankenentwertung die Ansammlung grösserer Fonds nicht als opportun erscheinen liess. Zur Abwehr der fascistischen Tendenzen wurde die Gründung einer *Arbeiterwehr* beschlossen, die vom Gewerkschaftsbund moralisch und finanziell unterstützt werden soll.

Ferner wurde beschlossen, künftig nur mehr alle zwei Jahre (nicht mehr alle Jahre wie bisher) Gewerkschaftskongresse abzuhalten.

Frankreich. *Drei Millionen fremde Arbeiter.* Frankreich ist wohl das einzige Land der Welt, das nach dem Kriege von einer Wirtschaftskrise verschont blieb. Es ist darin sogar noch glücklicher als Nordamerika gewesen, das 1920 von einer schweren geschäftlichen Stockung bedroht wurde, die allerdings bald durch beherzte Anwendung des klugen Gedankens, durch Steigerung der Löhne den Geschäftsgang zu steigern und durch Verbesserung der Kaufmöglichkeit der untern Schichten überwunden wurde. Die Wirtschaftsblüte Frankreichs lässt sich an der Zunahme der Erzeugung der wichtigsten Industrien, an der Steigerung der Wein- und Weizenernte sowie des Aussenhandels und schliesslich und vor allem an dem günstigen Stande des Arbeitsmarktes leicht nachprüfen. Um die Zahlengeschichte nicht zu lang zu machen, seien nur ein paar Zahlen von einigen Industrien angeführt. Es betrug die Erzeugung von

	in Millionen Tonnen		
	Roheisen	Stahl	Kohle
1913	9,1	7,0	44,6
1923	5,4	5,1	38,6
1925	8,5	7,4	48,0